

Weibern

Aktuelles & Vereinsleben

Seltene Auszeichnung für Horst Daleki

Bundesarbeitsministerin überreichte ihm die Willi-Brandt-Medaille



Andrea Nahles überreicht Horst Daleki die Willi-Brandt-Medaille.

Fotos: mk



Franz Westermeier unterhielt die Gäste mit Liedern zur Begleitung seiner Drehorgel.

Weibern. mk. Eine ganz besondere und seltene Auszeichnung erhielt Horst Daleki aus Weibern am vergangenen Samstag aus den Händen von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles. Ganz leise fragte er: „Ist das der Oskar der SPD?“ Er strahlte, denn die Willi-Brandt-Medaille wird nur wirklich herausragenden Persönlichkeiten innerhalb der SPD verliehen. Daher war es nicht verwunderlich, dass Andrea Nahles bei ihrer Laudatio im Beisein von MdL Marcel Hürter, den Vorsitzenden der Brohltal-SPD Jens Schäfer und der Orts-SPD Michael Hilger den Geehrten beschrieb: „Horst Daleki ist seit 35 Jahren im Gemeinderat, seit 25 Jahren im Verbandsgemeinderat und er war 15 Jahre im Kreistag vertreten. 15 Jahre war er erster Beigeordneter in Weibern. Dabei war er immer wieder gestalterisch tätig. Vieles hier trägt seine Handschrift. Die Planungsumsetzung der Talaue und die Ansiedlung von Lidl hat er mit seinen Weggefährten geschafft.“ Dann ging sie weiter auf den Menschen Horst Daleki ein: „Horst ist eine Marke für sich. Geradlinig und kantig. Er spricht das aus, was er denkt. Seine Ehrlichkeit hat mir immer gut gefallen. Er hat ein großes Herz für seine Mitmenschen. Er hat sich immer um alles gekümmert. Einen solchen Kümmerner braucht jede



Auszeichnungen auch für zwei Weggefährten Dalekis - Andrea Nahles, Sabine Perk, Horst Daleki, Gerd Schricker und Michael Hilger (v.l.).

Kommune. Dabei zeugt seine Schlitzohrigkeit von Qualität. Er hasst die Bürokratie. Darin hat er etwas vom typischen Eifler. Horst war immer ein großer Briefeschreiber. Ganze Abteilungen in Mainz fürchten sich mittlerweile vor ihm. Und das alles immer im Sinne von Weibern. Horst und Weibern - das ist eine Einheit. Darum hat er die Auszeichnung verdient.“ Ganz überwältigt von diesen Worten, dankte Daleki seiner früheren Weggefährtin: „Mit so

viel Lob kann ich gar nicht umgehen. Aber ich danke auch den politischen Gegnern, dass sie mich so akzeptieren wie ich bin.“ Zu Wort kam ebenfalls Ortsbürgermeister Peter-Josef Schmitz: „In Weibern hat sich viel verändert und Horst Daleki hat viel dazu beigetragen. Er hat sich aber auch sportlich betätigt. 1968 hat er die Damenmannschaft des TuS Weibern gegründet. Daher hast Du verdient, diese Vip-Dauerkarte der Vulkan-Ladies zu bekommen.“

Dazu überreichte er ihm einen Gutschein, der ihn berechtigt, nun alle Spiele der Weiberner Damen in Koblenz besuchen zu können. Viele weitere Gratulanten stellten sich mit einem Geschenk in die Reihe, um dem Geehrten Dankesworte zu übermitteln.

Im Laufe der Feierstunde wurden Sabine Perk und Gerd Schricker, zwei gute Weggefährten Dalekis, für 20 Jahre Treue zur SPD mit einer Urkunde geehrt.